

Christine Chwaszcza
Praktische Vernunft als vernünftige Praxis
Ein Grundriß

© Velbrück Wissenschaft 2003

Vorwort

§ 1. Praktische Gründe und vernünftige Praxis

Teil I. Naturalistische Anthropologie: Eine Kritik des Humeanismus

§ 2. David Humes These von der Trägheit der Vernunft

1. Humes Begründung der Trägheitsthese durch die Trennungsthese
2. Kritik der Trennungsthese
3. Nur ein Streit um Worte?

§ 3. Bernard Williams' rationalitätstheoretische Begründung des humaneischen Modells

1. Rekonstruktion der internalistischen Interpretation praktischer Gründe
2. Zwei Einwände gegen die internalistische Interpretation
3. Kritik des methodologischen Programms von Williams' internalistischer Interpretation praktischer Gründe

§ 4. Michael Smiths handlungstheoretische Begründung des humaneischen Modells

1. Die Strukturgleichheit von Wünschen und Handlungsgründen
2. Kritik des directions of fit-Kriterium

Synopsis der §§ 3 und 4

§ 5. Strukturelle Vorüberlegungen für eine Theorie praktischer Gründe

1. Anmerkungen zur analytischen Fruchtbarkeit neo-aristotelischer Orientierungen in der Moralphysikologie
2. Perspektiven einer personentheoretisch basierten Anthropologie
3. Gründe für die Vernachlässigung von bewußtseinstheoretischen Fragestellungen

Teil II. Metaethische Aspekte der Theorie praktischer Vernunft:

Objektivität und normative Rechtfertigung

Vorbemerkung

§ 6. Zur Ontologie und Epistemologie von Werten

1. John Mackies empiristische Kritik des Wertobjektivismus

a) Das Relativitätsargument

b) Das Absonderlichkeitsargument

2. Zur systematischen Struktur eines praxis-orientierten Normativitätsverständnisses

a) Der nicht-naturalistische Charakter von Werten

b) Die Konsequentialismus-Deontologismus-Distinktion

c) Der soziale Charakter von Wertorientierungen

3. Verteidigung des kognitivistischen Charakters von Wertorientierungen

§ 7. Objektivität und Konvergenz: Zur Kritik formaler Begriffe praktischer Vernunft

1. Gilbert Harmans akteur-relative Rekonstruktion moralischer Überzeugungen

a) Gilbert Harmans moralischer Relativismus

b) Die vernunfttheoretische Relevanz von Harmans verpflichtungstheoretischer Reduktion des Begriffes der Moral

2. Universalisierbarkeit und Kognitivismus. Eine Kritik von R. M. Hares Theorie moralischen Denkens

3. Praktische Defizite der kommunikativen Vernunft. Anmerkungen zur Diskursethik

Nachbemerkung zur Universalisierbarkeitsforderung

4. Objektivität als Unperspektivität. Eine kritische Auseinandersetzung mit Thomas Nagels »view from nowhere«

5. Kognitivismus, Objektivität und Konvergenz. Eine Systematisierung der Bedenken und Einwände

§ 8. Skizze einer Konzeption praktischer Reflexion und Rechtfertigung

1. Der »Gegenstand« und die Struktur praktischer Reflexion

a) Orientierung an der Praxis

b) Der nicht-formale Charakter praktischer Reflexion

c) Die 'Objektivität' von Wertüberzeugungen und moralischen Urteilen

d) Nachbemerkung zur Abgrenzung moralpsychologischer von begründungs- oder

vernunfttheoretischen Fragen

2. Wertepistemologischer Dissens und die Relativität substantieller Wertüberzeugungen

a) Unterbestimmtheit

b) Intrakulturelle Divergenz moralischer Überzeugungen

c) Interkulturelle Divergenz moralischer Überzeugungen

3. Nachbemerkung: Gründe, bessere Gründe und schlechtere Gründe

Teil III. Die theoretische Rekonstruktion personalen Handelns

Vorbemerkung

§ 9. Handlungsbeschreibung und Handlungserklärung

1. Handlungsbeschreibung und Handlungsgründe bei Anscombe

a) Absichtliches Handeln

b) Absichten und praktisches Wissen

c) Unterscheidung teleologisch und nicht-teleologisch strukturierter Handlungen

d) Die Individuation von Handlungen »unter einer Beschreibung« und das Modell des praktischen Syllogismus

2. Davidsons kausale Interpretation von Handlungsgründen

a) Die Theorie des Anomalen Monismus

b) Der Ereignischarakter von Absichten und die Kompatibilität von Rationalisierung und Kausalerklärung

c) Der explanatorische Anspruch der kausalen Handlungstheorie

d) Probleme des kausalen Erklärungsverständnisses

§ 10. Akrasia: Die theoretische Rekonstruktion unvernünftigen Handelns

1. Akrasia als praktische Irrationalität

2. Davidsons Theorie akratischen Handelns

a) Praktisches Schließen nach Davidson

aa) Das ideale Modell praktischen Schließens

ab) Die Irrationalität der Wahl eines »schlechteren Grundes«

b) Die kausale Erklärung irrationalen Handelns

3. Systematisierung der Einwände gegen Davidson

4. Die Rekonstruktion des Akrasia-Phänomens im Rahmen einer nicht-kausalen Handlungstheorie

§ 11. Praktische Vernunft als vernünftige Praxis: eine Synopsis

Literaturverzeichnis

Namensregister

Sachregister